

Hörst du's Kap - lan! will dir mein Beicht va-traun, thu a- ba auf mi schaun
was i hab than; es is man leid, daß i schier al- li Tag ge- schwört an Eid,
that dir no meh-rad sagn, fürcht mi ,du möchst mi schlag'n; drum bitt i di
zürn di do nit.

Mein liebes Kind !
Wenn du z r Beicht willst gehn.
Musst alles redli gstehn,
Und zeigen an, was du getan
Sonst wird es gelten nit vor Gottes Thron.
Mei ! Sag, wie lang is her
Daß du gebeicht hast mehr,
Bsinn di recht wohl
Beicht, wie's seyn soll.

Mein liaba Herr
Fert in den Haberbau
Habi gebeichtet, schau!
Seit halt nit mehr, das waiß i wohl
Daß i schier olli tag bin gwest sternvoll
Bin oft ins Gasseln grennt,
Die Bosheit hat mi breant !
Gib mir a Lehr
Laß 's nimmermehr.

Kannst lassen nit,
So ziech nur aus die Schue
Und lauf der Höllen zue
Bist schon gericht, sollst seyn so keck
Sollst sagn, kanns lassen nit, scher di
Es is schon aus mit dir, ^{hinweg.}
Versprichst kein Bessrung mir,
Bist schon verirrt;
Nit absolviert.

I hab mir denkt,
Du fratschelst halt so lang,
Bis du mir machst bang;
das hat mi gschreckt, kunnt seyn alsdann,
Daß i mit schöner Ehr kam heut davon.
That dir no mehras sagn,
Fürcht mi ,du möchst mi schlag'n
Du bist als z'gach,
Leicht wars, daß 's gschach.

Mein lieba Herr !
Mein Dirnderl is so schön,
Wanns mir that wöcka gehn,
Fiel mir als z'schwar, gestern auf d' Nacht
Hat mir die Höggin Krapfn bracht.
Mei, sag wie war denn dir,
Wann dir so gschah wie mir.
I glaub nit schlecht,
War dir a recht.